



**ÖKOLANDBAU
FORSCHUNG
BADEN-WÜRTTEMBERG**



Hochschule für
Wirtschaft und Umwelt
Nürtingen-Geislingen



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM



WertKalb^o

Innovative Strategien für eine ethische Wertschöpfung der Kälber aus der ökologischen Milchviehhaltung

Dr. Christoph Reiber mit Partnern
Fg. Tierhaltung und Tierzucht in den Tropen und Subtropen
(Prof. Dr. Mizeck Chagunda), Universität Hohenheim
Praxisdialog Kuhgebundene Kälberaufzucht, 22.10.20



© Anja Frey, Völkteswäldhof

Gefördert durch

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Mehr Wertschöpfung durch Wertschätzung



- **WertKalb-Leitfragen:**
- Wie kann eine tierethisch vertretbare, nachhaltige und den Prinzipien des ökologischen Landbaus konforme Entwicklung der Bio-Milch und -Fleischproduktion gestaltet werden?
- Welches Potenzial hat die Bruderkalb-Strategie? (Bachelorarbeit von Jana Noller)
- Was sind Werte und Leistungen für Tierwohl, Umwelt und Gesellschaft einer kuhgebundenen Kälberaufzucht und wie werden sie wertgeschätzt? (Masterarbeit von Lea Schönfeldt)

→ Mehr Wertschätzung fördert die Wertschöpfung der wertvollen Kälber!

Problembereiche entlang der Wertschöpfungskette



Kuhgebundene Kälberaufzucht als Lösung für Problembereiche in der Haltung

PROBLEMBEREICHE

ZÜCHTUNG

HALTUNG

TRANSPORT & VERARBEITUNG

MARKETING & HANDEL

VERBRAUCHER

Milchrassen

Überzählige Kälber

Niedrige Kälberpreise

Frühe Trennung von Kuh & Kalb

Früher Verkauf der Kälber

Wenige Bio-Kälbermastbetriebe

Schlachtungsprozess

Schlachtung und Verarbeitung außerhalb von BW

(Schlacht-) Viehtransporte

Verkauf der Bio-Kälber aus der regionalen Bio-Wertschöpfungskette

Hohe Preise & geringe Nachfrage nach Bio-Fleisch

Einstellungs-Verhaltens-Diskrepanz

Geringes Bewusstsein & geringe Wertschätzung

Entwicklungsziele und Strategien



ZÜCHTUNG

HALTUNG

TRANSPORT & VERARBEITUNG

MARKETING & HANDEL

VERBRAUCHER

WENIGER „PROBLEMKÄLBER“

Verlängerte Laktation

Sperma-Sexing mit Einkreuzung von Fleischerassen

BESSERE FLEISCHLEISTUNG

Zweinutzungsrasen & Gebrauchskreuzung

Zuchtwert Mastleistung in Milchrassen

MEHR BIO-KÄLBER-AUFZUCHT

Kuh-Kalb-Systeme: z.B. „Bruder-Kalb“ & „Kuh + Kalb“

Kooperation mit Mutterkuhaltern

Bio-Kälbermastbetriebe



© Anja Frey, Völkteswäldhof

MEHR HOFSCHLÄCHTUNG

Mobile Weide- und Hofschlachtung & regionale Verarbeitung



© IG Schlachtung mit Achtung

BESSERES ANGEBOT UND HÖHERE NACHFRAGE DURCH:

Produkt- und Marketinginnovationen

Convenience-Fleischprodukte

Milch-Fleischkopplung

Cross-Marketing

Regionale Markterweiterung

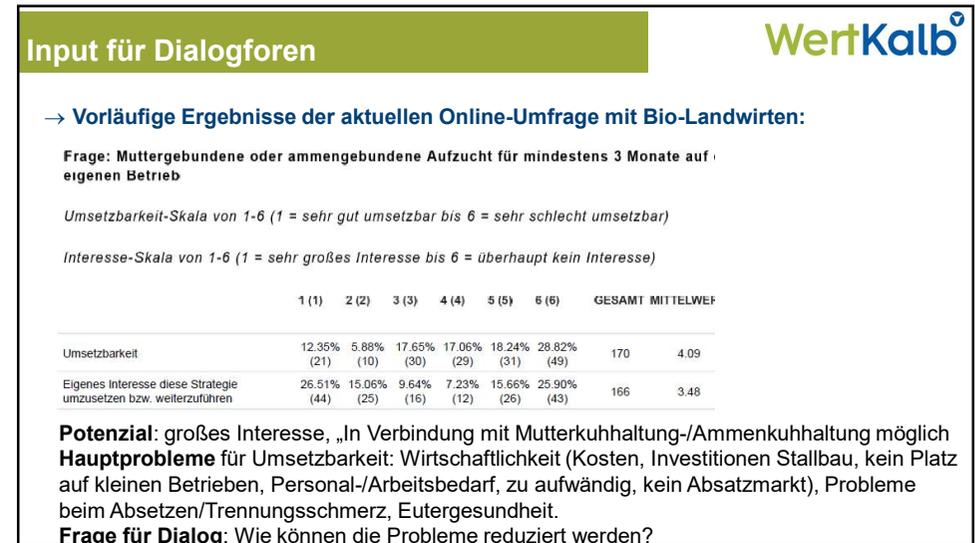
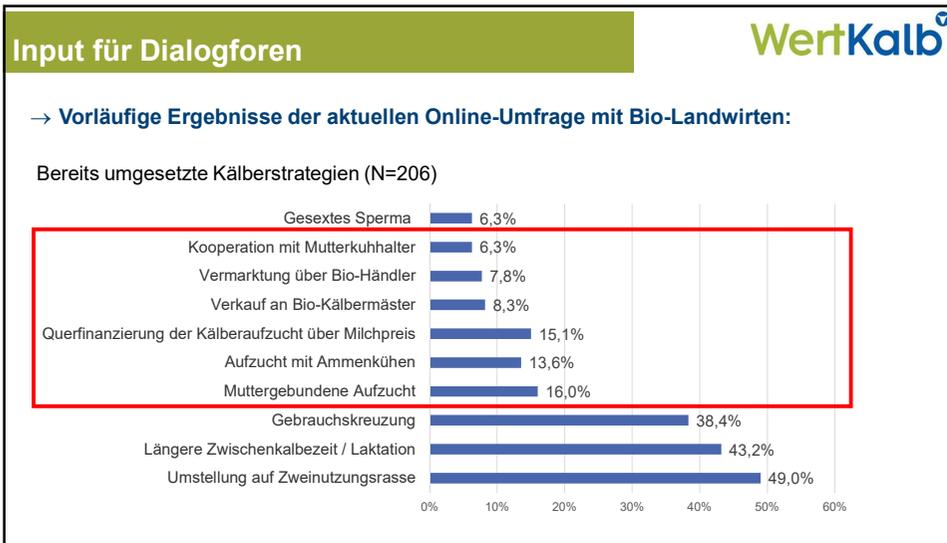
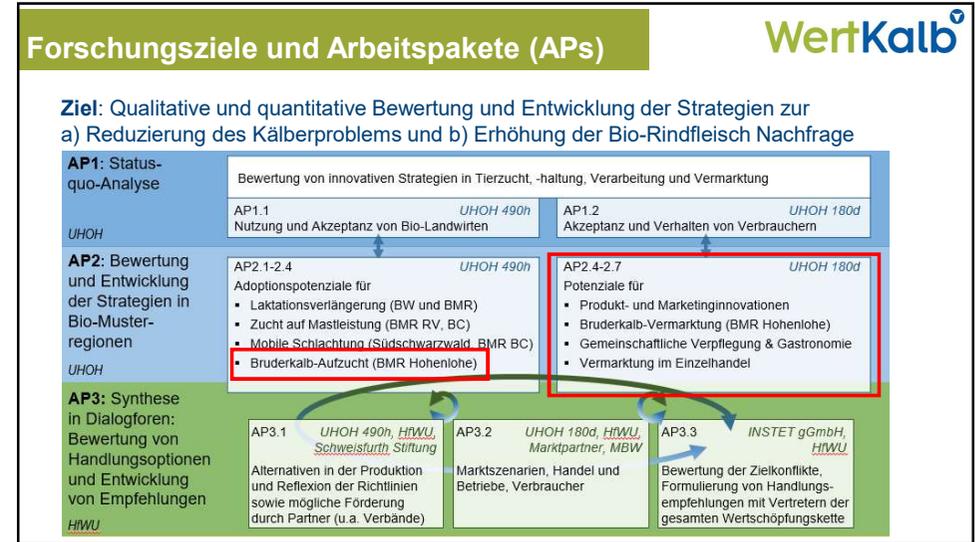
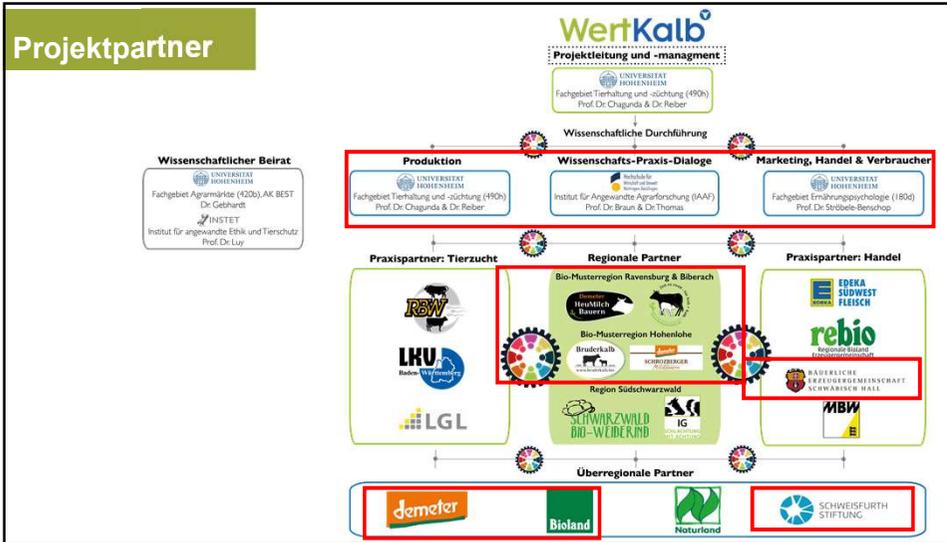
Gastronomie & Gemeinschaftsverpflegung

Bewusstseinsbildung

Preisbewusstsein für Regionalität & Tierwohl

Aufklärung & Sensibilisierung

Schulung & Bildung



Input für Dialogforen



→ Vorläufige Ergebnisse der aktuellen Online-Umfrage mit Bio-Landwirten:

Frage: Querfinanzierung der Kälberaufzucht über den Milchverkauf (z.B. +5 Cent pro Liter für den Landwirt)

Umsetzbarkeit-Skala von 1-6 (1 = sehr gut umsetzbar bis 6 = sehr schlecht umsetzbar)

Interesse-Skala von 1-6 (1 = sehr großes Interesse bis 6 = überhaupt kein Interesse)

	1 (1)	2 (2)	3 (3)	4 (4)	5 (5)	6 (6)	GESAMT	MITTELWERT
Umsetzbarkeit	17.18% (28)	7.36% (12)	20.86% (34)	15.34% (25)	17.18% (28)	22.09% (36)	163	3.74
Eigenes Interesse diese Strategie umzusetzen bzw. weiterzuführen	36.48% (58)	17.61% (28)	19.50% (31)	6.29% (10)	8.81% (14)	11.32% (18)	159	2.67

Potenzial: großes Interesse, „wäre schön“, „wirtschaftlich nur so möglich“

Problem: „Ob die 5 Cent reichen?“, „kein Engagement der Molkereien“, „wer zahlt diesen Mehrpreis?“, „ändert nichts an der Problematik, dass niemand die Kälber will“

Frage für Dialog: (Wie) lässt sich ein „Kälbersoli“ in Molkereien und EZGs umsetzen?

Input für Dialogforen



→ Vorläufige Ergebnisse der aktuellen Online-Umfrage mit Bio-Landwirten:

Frage: Abgabe der Kälber an einen (Bio-)Betrieb in der Region (Mutterkuhalter oder Kälbermäster)

Umsetzbarkeit-Skala von 1-6 (1 = sehr gut umsetzbar bis 6 = sehr schlecht umsetzbar)

Interesse-Skala von 1-6 (1 = sehr großes Interesse bis 6 = überhaupt kein Interesse)

	1 (1)	2 (2)	3 (3)	4 (4)	5 (5)	6 (6)	GESAMT	MITTELWERT
Umsetzbarkeit	14.45% (25)	8.67% (15)	10.98% (19)	9.25% (16)	29.48% (51)	27.17% (47)	173	4.12
Eigenes Interesse diese Strategie umzusetzen bzw. weiterzuführen	55.09% (92)	16.77% (28)	7.19% (12)	4.79% (8)	2.40% (4)	13.77% (23)	167	2.24

Potenzial: sehr großes Interesse

Problem eindeutig: Keine Bio-Kälbermäster (da keine Nachfrage und Kalb aus muttergebundener Kälberaufzucht momentan zu teuer für Kälbermäster)!!!

Frage für Dialog: Wie können mehr Kälberaufzucht/-mast-Partnerbetriebe etabliert werden?

Input für Dialogforen



→ Vorläufige Ergebnisse der aktuellen Online-Umfrage mit Bio-Landwirten:

Frage: Vermarktung über Bio-Händler

Umsetzbarkeit-Skala von 1-6 (1 = sehr gut umsetzbar bis 6 = sehr schlecht umsetzbar)

Interesse-Skala von 1-6 (1 = sehr großes Interesse bis 6 = überhaupt kein Interesse)

	1 (1)	2 (2)	3 (3)	4 (4)	5 (5)	6 (6)	GESAMT	MITTELWERT
Umsetzbarkeit	17.65% (30)	9.41% (16)	13.53% (23)	20.59% (35)	16.47% (28)	22.35% (38)	170	3.76
Eigenes Interesse diese Strategie umzusetzen bzw. weiterzuführen	48.81% (82)	19.05% (32)	14.88% (25)	4.76% (8)	4.17% (7)	8.33% (14)	168	2.21

Potenzial: sehr großes Interesse

Hauptproblem: Keine/ kaum Bio-Händler in der Region (außer rebio)

Frage für Dialog: wie verknüpfen wir die Nachfrage /den Handel mit der Erzeugung?
Wie kann die Nachfrage nach Fleisch aus kuhgebundener Aufzucht erhöht werden?

Fragen für die Dialog-Gruppen



- Unter Berücksichtigung der Fleischqualität und –leistung, Vermarktung, Betriebswirtschaftlichkeit, Systeme der kuhgebundener Aufzucht, ...
- Welches Potenzial hat die Bruderkalb-Strategie?
- Welcher Handlungsbedarf gibt es
 - 1) ...für die Weiterentwicklung in der Praxis und
 - 2) ...für die Forschung (Forschungsfragen)?

Wissenschafts-Praxis-Dialog: Gruppe WertKalb

WertKalb^o

→ **Evaluierung von Werten und Leistungen für Tierwohl, Umwelt und Gesellschaft einer kuhgebundenen Kälberaufzucht für eine erhöhte Wertschöpfung**

- **Kalbwohl und Kalbschutz**
 - **Soziale, artgerechte, natürliche Kälberaufzucht**
 - **Kuh-Kalb-Kontakt** und **Kalb-Kalb-Kontakt** (Kalb bleibt für mind. X Tage bei der Mutterkuh, Kalb bleibt für mind. 3 Monate auf dem Geburts- oder Ammenkuh-Betrieb)
 - **Bio-Vollmilch vom Euter** der Kuh für mind. 3 Monate
 - **Freilandhaltung mit Weideauslauf**: möglichst viel, für mind. X Monate
 - **Keine Enthornung**
 - **Kein Kälbertransport** bis mind. 3(?) Lebensmonaten, danach Kälbertransporte von max. X Kilometer, ortsnahe Schlachtung der Kälber oder Jungrinder
- **Regionalität** → „Hohenloher Bio-Weide-Bruderkalb“ oder „Oberschwäbisches Bio-Weidekalb“ (?)
- **Schutz der Kulturlandschaft**: durch extensive Weidehaltung und Grünlandmanagement
- **Biodiversität**: Verwendung von regional angepassten Züchtungsrassen
- **Fair-Trade**: für eine faire Behandlung der Kälber und faire Bezahlung der Landwirte
- **Transparenz** (Rückverfolgbarkeit, z.B. QR-Code mit Link zu EZG und Betriebe)
- ...?

WertKalb^o

Auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit !



© Foto: Peter Lindau



© Anja Frey, Völkteswaldhof

www.wertkalb.de